

# Sie haben den Dreh raus

**BILDUNG** Schüler aus Mühlenbeck fertigten drei Therapiebäume für Oranienburger Seniorenheim an

Für den praxisnahen Unterricht suchten 24 Achtklässler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule eine Aufgabe. Das Seniorenheim „Domino“ hatte die passende Idee. Das Ergebnis sind drei Therapiebäume für die Einrichtung.

Von Max Zimmermann

**ORANIENBURG** | Leona, Daline und Lukas haben den Dreh raus. Ihren Therapiebaum können die drei mittlerweile in kürzester Zeit aufbauen. Sechs Wochen lang hatten sie ihn gemeinsam mit 21 Mitschülern entwickelt und gebaut. Gestern Vormittag stellten sie ihr Werk nun den späteren Benutzern im Oranienburger „Domino“-Seniorenheim vor. Hier sollen die drei hergestellten Therapiebäume in den nächsten Wochen in das Behandlungsprogramm eingebunden werden.

Mithilfe der Holzkonstruktion können alte Menschen feinmotorische Fähigkeiten trainieren, um im alltäglichen Leben zum Beispiel beim Anziehen wieder selbstständiger zu werden. „Die Therapiebäume sind keine Kleinigkeit und wirklich sehr hochwertig gearbeitet“, sagte Geschäftsführerin Petra Thees. Mit einem Präsentkorb dankte sie stellvertretend Leona Axt, Daline Gimpel (beide 14) und Lukas Kirstein (13).

Einige Wochen zuvor hatten die Schüler für ihren praxisnahen Unterricht eine Auf-



Werkeln am Therapiebaum (v. l.): Leona Axt, Daline Gimpel, Klassenlehrer Holger Reinitz und Vivian Richter (TÜV-Akademie). FOTO: ZIMMERMANN

gabe gesucht. Lehrerin Beate Cathrin Grohmann, deren Mutter im „Domino“-Heim lebt, fragte bei der Einrichtung an und bekam eine passende Herausforderung: die Konstruktion der Therapiebäume. „Bei dem Projekt tauschen wir die Schul- mit der Werkbank. Bei Domino hatte man dafür ein offenes Ohr“, sagte Grohmann.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Hohen Neuendorf TÜV-Akademie begannen die Schüler anschließend mit der Umsetzung der Aufgabe. Jeweils vier Stunden pro Wo-

che entwarfen sie erste Pläne, schliffen Holz und lackierten die Konstruktion. „Wenn man die Technik kennt, ist es auf jeden Fall einfacher“, erklärte Lukas Kirstein.

Während des sechswöchigen Projekts übernahmen die Gesamtschüler außerdem die Bearbeitung von Metall. „Sie sollen so einen Einblick in die spätere Arbeitswelt bekommen. Auch Gruppenarbeit war uns sehr wichtig“, sagte Grohmann. Auf diese Weise sollen die Schüler auch Anregungen für die Berufswahl bekommen.

## Mit Therapiebaum lernen

- Das Projekt „Praxis lernen“ wird vom Landesministerium für Bildung, Jugend und Sport sowie vom Europäischen Sozialfonds gefördert.
- Sechs Wochen lang lernten 24 Schüler aus Mühlenbeck für

jeweils vier Stunden verschiedene handwerkliche Tätigkeiten genauer kennen.

■ Unterstützt wurde der praxisnahe Unterricht außerdem von der TÜV-Akademie in Hohen Neuendorf. *mz*